

Bestimmungen der neuen, wie sie Herr Dr. Augustin
erzählt, kann jedenfalls in keiner Weise sein.
Denn ist die „Bolschewik“ und der hinter ihr stehende
Nationalismus ein wenig eigenes Wesen berichtigt
worden, es werden natürlich beide zu gemeinsamer sein,
und nun überträgt ihren Wesen die „Bolschewik“ über die
„leure Rolle“ einfließen. Solange das nicht geschieht, ist
es bei dem „Nationalismus der wissenschaftlichen Wahrheit“ und der
„nationalen Feindschaft“ anderer, schreiben Kritiker,
Herr Dr. Augustin, aber ist bei der Meinung, nach dieser
Leitung die „Bolschewik“ abgeprochen worden, in Dingen des
Scheinbegriffes, dessen Fragen er durchaus einseitig be-
schreibt, irgend nur ein Urteil abzugeben.

Verfassungs-Ausschuss

Die Verfassung des Verfassungsausschusses wurde mit
einem Minderheit auf sein verordneter Mitglied Dr. Friedberg
(Dem.) erklärt, der bis zum Sonnabend an den Verhandlungen
des Ausschusses regen Anteil genommen hat.
Die Beratung wurde durch Anwesenheit und Abwesenheit des
Ausschusses über die §§ 3 bis 5c wurden durchweg nach den Vor-
schlägen des Ausschusses angenommen, nur im § 3b hingegen,
dass das Wahlrecht der aktiven Soldaten zucht.
Für diese Bestimmung trat mit einer Bürgerlichen Mehrheit aus
der Innung die Mehrheit der Sozialisten dagegen stimmten. Der § 3c
über das Wahlrecht der Soldaten, der in der
Fassung des Ausschusses angenommen wurde, hat folgenden
Wortlaut:
Wahlberechtigte können gewählt werden:
1. auf Änderung der Verfassung,
2. auf Gesetz, Änderung oder Aufhebung von Gesetzen,
3. auf Auflösung des Landtags.
Neu eingeführt wurde auf sozialdemokratischen Antrag eine
Bestimmung, wonach Beamte, Angestellte und Arbeiter des
Staates und der Körperschaften des öffentlichen Rechts zur Aus-
übung der Tätigkeit als Abgeordnete keines Privats bedürfen
und als Wahlberechtigte Urlaub zu erhalten haben. Diese Be-
stimmung geht, soweit sie sich Angehörige und Arbeiter, umfasst,
über die Reichsverfassung hinaus. In einer früheren Sitzung
war von der Mehrheit beantragt worden, den angestrebten so-
zialdemokratischen Entwurf in Preußen erst nach einer ge-
wissen Anfechtungsfrist zu geben. Es wurde aber
Niederlegung darüber erörtert, dass eine bezügliche Bestim-
mung dem Reichstag für die Reichsverfassung vorgelegt und be-
schlossen werden würde. Der Ausschuss beschloss, die
Reichsverfassung zu erlösen, die Verfassungsentwürfe schick-
lich abzugeben. Der Reichstagsrat Dr. Berndt (Dem.) gab
dann eine längere Erklärung darüber ab, dass die am Son-
nabend erfolgte Bestimmung ausserdem eine föderalistische
Bestimmung, nämlich des Staatspräsidenten, nicht hätte bestehen sollen,
dass man nachdrücklich den angebotenen Staatspräsidenten wieder
in die Verfassung hineinzuempfehlen sollte. Die Sozialdemo-
kraten mieden sich in einem Urteil befunden haben, als sie
wegen gegen den ganzen Entwurf stimmten, obwohl sie sich
wegen grundsätzlicher Gesichtspunkte, dem entgegensteht, die
Mann (Soz.), dass eben der Staatspräsident, der das Minister-
kabinett beruft, und der Staatsrat, der das Recht zur Auflösung
des Landtags erhält, für die Sozialdemokratie unannehmbar
sind. Der Reichstagsrat beschloss, keine erneute Abstimmung vorzu-
nehmen, sondern die formulierten Vor schläge des Ausschusses
abzugeben.

Der Böhkott gegen Ungarn

Da Wien, 22. Juni.
Eine Wiener Zeitung erklärt, dass die ungarische Regierung,
wenn sie wegen des Böhkotts verhandeln will, sich an die
Anforderungen Centraler wenden müsse. Das Winkelmahl
der Forderungen, welche an Ungarn gestellt wurden, sind folgende:
1. Die Macht der ungarischen Regierung sei vollständig
aufzuheben, das heißt, alle ungarischen Beamten, Richter,
Schlichter etc. 2. Alle unter politischer Aufsicht Verhafteten müssen
freigelassen werden. 3. Alle politischen Prozesse sind niederzu-
schlagen, eine allgemeine politische Amnestie ist zu erklären.
4. Dem Einmüßigen Ungarns sowie den Reichsorganismen ist
das Recht der freien Meinungsäußerung sowie die völlige
politische Freiheit zu gewährleisten. 5. Alle durch den weißen
Korridor geflüchteten Personen müssen entlassen werden.

Da Budapest, 22. Juni.

Die ungarische Regierung hat beschlossen, den Böhkott
der Reichsorganismen zu erklären, die die ungarische Regie-
rung an zu beantworten. Es wird geplant, die Grenze gegen
Oesterreich durch Militär vollständig abzuschließen und un-
garnische Truppen in die bisher unbesetzten Grenzgebiete
einzuführen. Große Sendungen von russischen und un-
garischen Getreide, Getreide, Getreide, welche auf
Kontrollposten und der Eisenbahn für Oesterreich in Budapest
eingetroffen sind, werden von der ungarischen Regierung zurück-
gehalten.

Sankt Hans-Tag

Herliche Erinnerung an den 24. Juni 1910.

Sobald ich meinen nächsten morgentlichen Sonnenschein ent-
nehmen kann, wird ein Ausflug in die „Hütte“ geplant. — Es
liegt so etwas seltsam Geheimnisvolles darüber: „Wir gehen in
die Hütte.“ — Es hat Vorstellungen an Einzelheiten, die ein-
sam auf grünen Alleen liegen, was; es erinnert an lang-
gehobene Baumkronen, an ein hohes unermessliches Hügelgelande
in der weiten Landschaft. Doch in der ersten Woche meines Aufenthaltes ist trüblich,
schwarzes Regenermetter gewesen. Eine herrliche Wettervorhersage
muss ausgegeben werden, und wer weiß, was aus dem Hügel-
ausflug noch wird. „Wir wollen morgen gehen“, ruft es
morgen wird hier geleistet. Es. Sonntag.

Es ist! Diesmal wird es nicht enttäuscht. Im Früh-
lender Freitag liegt der leuchtende Sonnenschein auf. Es ist
in aus ein großes festes; Luft ist klarem die morgentlichen
Fliegen im Wind; klägliches Blau; ein großer, ein großer
Himmel, in ist Frühling, Sommerabend! Der Tag der
Sommerabend muss ja auch geistig gefeiert werden, er
ist gleichsam ein letzter aufsteigender Sonnenabend, der noch
einmal tiefe lieben Mädel und lieber Mann, auf ein lange lange
Wochen wieder zu kommen. Man muss noch einmal die Ver-
hältnisse erinnern, noch einmal sich, wie es kalt und wie
warm. Wie können das ja hier nicht, aber im hohen Norden, wo
man so lange die Liebe, warme Sonne entbehren muss, da weiß
man wohl, das tiefe, tiefe, Sonntag zu denken hat.
Und gerade heute wollen wir in die Hütte gehen. Wir wollen
fröhlich zu geselligen mit herzlich duffenden Polken, trost-
reichen Tanzesongeln und vollesprengten Lachen herum; es wird
auch sehr lustig amute. Um 8 Uhr werden wir auf; doch wollen
wir nicht mit dem Regen, nein, doch wollen wir bringen
sein, wir fahren im Regen. Doch der Regen und noch ein wenig
in einer geschützten Straßenseite die Hütte gemacht, wir
gehen — nun tut — im Regenautomobil. Wir geben zum
Schiff, erwarten noch einen Regen, und man kommt's losgehen.
Umgeben die Margaretenkirche dienen als Sitz, und wir können
uns als Waren betreiben; denn die Hütte, mit dem hübschen
Heren „Herrchen untergeht“ flattert leicht im Wind. Mit
denen „Herrchen“ über herrliches Regenmal! Geil! Lieber

die sozialdemokratische Vertretung hat beschlossen, am den
11. Juli stattfindenden Gemeinderatswahl nicht teilzunehmen,
sondern am 22. Juni an denselben Orten, aus denen die Partei
an den Wahlen zur Nationalparlament nicht teilgenommen
hat.

b. Rotterdam, 22. Juni.

Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ bringt heute fol-
gende interessante Schilderung aus dem Boykott gegen Ungarn.
Er erzählt, dass in Wien eine Menge ungarischer Juden an
als Mitarbeiter ungarischer Kommunisten. Die Arbeiter
von Wien aus den sogenannten neuen Kurs in Ungarn be-
kämpfen. Diese ungarischen Juden weisen jetzt mit Stolz auf
ihren Wert hin, nämlich den Boykott des Internationalen Ge-
sellschaftsverbandes gegen Ungarn, in die Wege geleitet zu haben.
Die Arbeiter haben sich bereit erklärt, alle Materialien, die
auf dem Namen „Serren“ alles Material über die angeblichen
weihen Grausamkeiten in Ungarn mit allen nötigen Zeugen-
auslagen anzulegen. In Budapest selbst hielt die Kom-
mission nur 3 Tage auf, aber völlig ungenügend, weil niemand
von ihren Mitgliedern unzufrieden war. Die Arbeiter, wo die
Gemeintaten stattgefunden haben sollten, wurden von ihnen nicht
besucht. Die englische Kommission erhielt alle das ganze Mate-
rial, welches jetzt als Vorwand zum Boykott gegen Ungarn
dient, in Wien hin und fertig geliefert.

Oesterreichs Fronvot in Wien eingetroffen

da Wien, 22. Juni.

Der Präsident der Oesterreichischen Wählergruppen-
kommission, Sir William Goode, ist mit Verzicht in Wien einge-
troffen. Mit dem 20. d. M. hat diese berichtigte Kommission,
die der Beratung von Wien hat, die Oesterreichische Partei
den Böhkott der deutsch-Oesterreichischen Republik gemacht hat, ihre
Tätigkeit begonnen.

Die Bolschewisten fliehen

da Warschau, 22. Juni.

Nach einer kassatischen Meldung sind die bolschewistischen
Truppen bereits in unmittelbarer Nähe von Riga und
Dobele. Die polnischen Truppen haben die beiden Städte
bereits vor 8 Tagen geräumt. In Sibirien haben die An-
griffe der Bolschewisten immer stärker. Beschlag von Dobsin
die ukrainischen Truppen zum Abzug gezwungen. Weitere
Angriffe bolschewistischer Streitkräfte werden in un-
mittelbarer Nähe von Riga erwartet.

Ally, Boykott für Berlin?

(Von unserem Sonderberichterstatter.)

da Paris, 22. Juni.

Aus Brüssel wird gemeldet, dass die Entschlossenheit
in Berlin über den Boykott am 1. Juli anzutreten werden.
Die „Liberte“ befragt in diesem Zusammenhang, dass
Ally am meisten Aussicht hat, französischer Boykott in Berlin
zu werden. Wie aus Rom gemeldet wird, soll die Wortwahl
als letzter Böhkott für Berlin festgelegt werden. Es wird
vorausichtlich am Montag zur Verlesung in Berlin eintreffen.

Ausweisungen in Nordfriesland

da Berlin, 21. Juni.

Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Sonderburg sind
mehrere Ausweisungen vorgenommen worden. Allen
denen der Reichsorganismen, die auf Grund des
Grenzvertrages, der noch keine Kraft hat, geführt
werden. Die internationale Kommission hat für Sonderburg
ein neues Gemeindefeld angeordnet, das die Wälder von
4000 auf 2200 Hektar beträgt.

Ernennungen für den Reichswirtschaftsrat

da Berlin, 18. Juni.

In der Sitzung des Reichsrats sind folgende Ernennungen
für den Reichswirtschaftsrat bestimmt: 1. General-
direktor Dr. Rangen-Rohr, 2. Präsident der Handelskammer
Bernhard Rind-Schick, 3. Chef der Reichs-
Wirtschafts- 4. Kommerzienrat Franz-Baumgarten, 5. Kom-
merzienrat Otto Schmeller-Richtmann, 6. Dr.-Ing. Robert
Wolff-Schüttgen, 7. Fabrikant Wilhelm Wögel-Wannheim,
8. Kommerzienrat Emil Kuhl-Preis, 9. Kommerzienrat Walter-
Reichs- 10. Kaufmann und Postbeamten- 11. Kaufmann
11. Kaufmann der Handelskammer (Medienburg-Schwerin),
12. Geschäftsführer Walter-Reubner (Medienburg-Schwerin).

Der Krieg im Orient

da Athen, 22. Juni.

Wenn es eines weiteren Beweises für den Ernst der
Sache im nahen Orient bedarf, so hat die gestern
ganz überraschend veranstaltete zweite Konferenz von
Dahle die Zweifel zerstreut. Die Zusammenkunft war in
aller Heimlichkeit telephonisch zwischen Lord George und Wil-

liam und Stein! Es scheint zwar ein hohes im Innern des
Kriegs und der Welt steht. Doch um jedoch es nicht. Es ist
nur gut, dass ich meinen Tag nicht zu fallen denke, wenn nicht
das, was ich heute in der Welt sehe, mich nicht zu einem
besonderen Gedanken führt. Die Welt wird immer tiefer,
und diese tiefen Gedanken, die jeder und jeder haben
sollen, die die Welt in sich. Wir aber sind noch die
Hoffnungen von allen. — Das ist nicht ein einmaliges
Wort, sondern ein Wort, das in einem jeden Menschen
wird, noch ein Wort, das in einem jeden Menschen
wird. Es ist so herrlich, durch den tiefsten, grünen Wald
zu gehen; nein, eigentlich flüchten wir uns, um über die gewalt-
tätigen Bestände zu gelangen. Doch das macht Spaß! Es ist so
wichtig, dass der Menschheit zu tun ist; lange, unendliche
Frieden und Ruhe haben das noch. Gehen zu einem weichen
Liedchen gemacht; die Welt ist so schön — — — doch, es
ist ja nutzlos, noch mehr aufzugeben, so etwas muss man selbst
sehen haben. Jetzt liegen wir in die Erde, vor uns liegt ein
einfacher, klägliches Feld; doch so trübsal und einleidend. Das
ist das, was ich heute in der Welt sehe, mich nicht zu einem
besonderen Gedanken führt, die Welt wird immer tiefer,
und diese tiefen Gedanken, die jeder und jeder haben
sollen, die die Welt in sich. Wir aber sind noch die
Hoffnungen von allen. — Das ist nicht ein einmaliges
Wort, sondern ein Wort, das in einem jeden Menschen
wird, noch ein Wort, das in einem jeden Menschen
wird. Es ist so herrlich, durch den tiefsten, grünen Wald
zu gehen; nein, eigentlich flüchten wir uns, um über die gewalt-
tätigen Bestände zu gelangen. Doch das macht Spaß! Es ist so
wichtig, dass der Menschheit zu tun ist; lange, unendliche
Frieden und Ruhe haben das noch. Gehen zu einem weichen
Liedchen gemacht; die Welt ist so schön — — — doch, es
ist ja nutzlos, noch mehr aufzugeben, so etwas muss man selbst
sehen haben. Jetzt liegen wir in die Erde, vor uns liegt ein
einfacher, klägliches Feld; doch so trübsal und einleidend. Das
ist das, was ich heute in der Welt sehe, mich nicht zu einem
besonderen Gedanken führt, die Welt wird immer tiefer,
und diese tiefen Gedanken, die jeder und jeder haben
sollen, die die Welt in sich. Wir aber sind noch die
Hoffnungen von allen. — Das ist nicht ein einmaliges
Wort, sondern ein Wort, das in einem jeden Menschen
wird, noch ein Wort, das in einem jeden Menschen
wird. Es ist so herrlich, durch den tiefsten, grünen Wald
zu gehen; nein, eigentlich flüchten wir uns, um über die gewalt-
tätigen Bestände zu gelangen. Doch das macht Spaß! Es ist so
wichtig, dass der Menschheit zu tun ist; lange, unendliche
Frieden und Ruhe haben das noch. Gehen zu einem weichen
Liedchen gemacht; die Welt ist so schön — — — doch, es
ist ja nutzlos, noch mehr aufzugeben, so etwas muss man selbst
sehen haben. Jetzt liegen wir in die Erde, vor uns liegt ein
einfacher, klägliches Feld; doch so trübsal und einleidend. Das
ist das, was ich heute in der Welt sehe, mich nicht zu einem
besonderen Gedanken führt, die Welt wird immer tiefer,
und diese tiefen Gedanken, die jeder und jeder haben
sollen, die die Welt in sich. Wir aber sind noch die
Hoffnungen von allen. — Das ist nicht ein einmaliges
Wort, sondern ein Wort, das in einem jeden Menschen
wird, noch ein Wort, das in einem jeden Menschen
wird. Es ist so herrlich, durch den tiefsten, grünen Wald
zu gehen; nein, eigentlich flüchten wir uns, um über die gewalt-
tätigen Bestände zu gelangen. Doch das macht Spaß! Es ist so
wichtig, dass der Menschheit zu tun ist; lange, unendliche
Frieden und Ruhe haben das noch. Gehen zu einem weichen
Liedchen gemacht; die Welt ist so schön — — — doch, es
ist ja nutzlos, noch mehr aufzugeben, so etwas muss man selbst
sehen haben. Jetzt liegen wir in die Erde, vor uns liegt ein
einfacher, klägliches Feld; doch so trübsal und einleidend. Das
ist das, was ich heute in der Welt sehe, mich nicht zu einem
besonderen Gedanken führt, die Welt wird immer tiefer,
und diese tiefen Gedanken, die jeder und jeder haben
sollen, die die Welt in sich. Wir aber sind noch die
Hoffnungen von allen. — Das ist nicht ein einmaliges
Wort, sondern ein Wort, das in einem jeden Menschen
wird, noch ein Wort, das in einem jeden Menschen
wird. Es ist so herrlich, durch den tiefsten, grünen Wald
zu gehen; nein, eigentlich flüchten wir uns, um über die gewalt-
tätigen Bestände zu gelangen. Doch das macht Spaß! Es ist so
wichtig, dass der Menschheit zu tun ist; lange, unendliche
Frieden und Ruhe haben das noch. Gehen zu einem weichen
Liedchen gemacht; die Welt ist so schön — — — doch, es
ist ja nutzlos, noch mehr aufzugeben, so etwas muss man selbst
sehen haben. Jetzt liegen wir in die Erde, vor uns liegt ein
einfacher, klägliches Feld; doch so trübsal und einleidend. Das
ist das, was ich heute in der Welt sehe, mich nicht zu einem
besonderen Gedanken führt, die Welt wird immer tiefer,
und diese tiefen Gedanken, die jeder und jeder haben
sollen, die die Welt in sich. Wir aber sind noch die
Hoffnungen von allen. — Das ist nicht ein einmaliges
Wort, sondern ein Wort, das in einem jeden Menschen
wird, noch ein Wort, das in einem jeden Menschen
wird. Es ist so herrlich, durch den tiefsten, grünen Wald
zu gehen; nein, eigentlich flüchten wir uns, um über die gewalt-
tätigen Bestände zu gelangen. Doch das macht Spaß! Es ist so
wichtig, dass der Menschheit zu tun ist; lange, unendliche
Frieden und Ruhe haben das noch. Gehen zu einem weichen
Liedchen gemacht; die Welt ist so schön — — — doch, es
ist ja nutzlos, noch mehr aufzugeben, so etwas muss man selbst
sehen haben. Jetzt liegen wir in die Erde, vor uns liegt ein
einfacher, klägliches Feld; doch so trübsal und einleidend. Das
ist das, was ich heute in der Welt sehe, mich nicht zu einem
besonderen Gedanken führt, die Welt wird immer tiefer,
und diese tiefen Gedanken, die jeder und jeder haben
sollen, die die Welt in sich. Wir aber sind noch die
Hoffnungen von allen. — Das ist nicht ein einmaliges
Wort, sondern ein Wort, das in einem jeden Menschen
wird, noch ein Wort, das in einem jeden Menschen
wird. Es ist so herrlich, durch den tiefsten, grünen Wald
zu gehen; nein, eigentlich flüchten wir uns, um über die gewalt-
tätigen Bestände zu gelangen. Doch das macht Spaß! Es ist so
wichtig, dass der Menschheit zu tun ist; lange, unendliche
Frieden und Ruhe haben das noch. Gehen zu einem weichen
Liedchen gemacht; die Welt ist so schön — — — doch, es
ist ja nutzlos, noch mehr aufzugeben, so etwas muss man selbst
sehen haben. Jetzt liegen wir in die Erde, vor uns liegt ein
einfacher, klägliches Feld; doch so trübsal und einleidend. Das
ist das, was ich heute in der Welt sehe, mich nicht zu einem
besonderen Gedanken führt, die Welt wird immer tiefer,
und diese tiefen Gedanken, die jeder und jeder haben
sollen, die die Welt in sich. Wir aber sind noch die
Hoffnungen von allen. — Das ist nicht ein einmaliges
Wort, sondern ein Wort, das in einem jeden Menschen
wird, noch ein Wort, das in einem jeden Menschen
wird. Es ist so herrlich, durch den tiefsten, grünen Wald
zu gehen; nein, eigentlich flüchten wir uns, um über die gewalt-
tätigen Bestände zu gelangen. Doch das macht Spaß! Es ist so
wichtig, dass der Menschheit zu tun ist; lange, unendliche
Frieden und Ruhe haben das noch. Gehen zu einem weichen
Liedchen gemacht; die Welt ist so schön — — — doch, es
ist ja nutzlos, noch mehr aufzugeben, so etwas muss man selbst
sehen haben. Jetzt liegen wir in die Erde, vor uns liegt ein
einfacher, klägliches Feld; doch so trübsal und einleidend. Das
ist das, was ich heute in der Welt sehe, mich nicht zu einem
besonderen Gedanken führt, die Welt wird immer tiefer,
und diese tiefen Gedanken, die jeder und jeder haben
sollen, die die Welt in sich. Wir aber sind noch die
Hoffnungen von allen. — Das ist nicht ein einmaliges
Wort, sondern ein Wort, das in einem jeden Menschen
wird, noch ein Wort, das in einem jeden Menschen
wird. Es ist so herrlich, durch den tiefsten, grünen Wald
zu gehen; nein, eigentlich flüchten wir uns, um über die gewalt-
tätigen Bestände zu gelangen. Doch das macht Spaß! Es ist so
wichtig, dass der Menschheit zu tun ist; lange, unendliche
Frieden und Ruhe haben das noch. Gehen zu einem weichen
Liedchen gemacht; die Welt ist so schön — — — doch, es
ist ja nutzlos, noch mehr aufzugeben, so etwas muss man selbst
sehen haben. Jetzt liegen wir in die Erde, vor uns liegt ein
einfacher, klägliches Feld; doch so trübsal und einleidend. Das
ist das, was ich heute in der Welt sehe, mich nicht zu einem
besonderen Gedanken führt, die Welt wird immer tiefer,
und diese tiefen Gedanken, die jeder und jeder haben
sollen, die die Welt in sich. Wir aber sind noch die
Hoffnungen von allen. — Das ist nicht ein einmaliges
Wort, sondern ein Wort, das in einem jeden Menschen
wird, noch ein Wort, das in einem jeden Menschen
wird. Es ist so herrlich, durch den tiefsten, grünen Wald
zu gehen; nein, eigentlich flüchten wir uns, um über die gewalt-
tätigen Bestände zu gelangen. Doch das macht Spaß! Es ist so
wichtig, dass der Menschheit zu tun ist; lange, unendliche
Frieden und Ruhe haben das noch. Gehen zu einem weichen
Liedchen gemacht; die Welt ist so schön — — — doch, es
ist ja nutzlos, noch mehr aufzugeben, so etwas muss man selbst
sehen haben. Jetzt liegen wir in die Erde, vor uns liegt ein
einfacher, klägliches Feld; doch so trübsal und einleidend. Das
ist das, was ich heute in der Welt sehe, mich nicht zu einem
besonderen Gedanken führt, die Welt wird immer tiefer,
und diese tiefen Gedanken, die jeder und jeder haben
sollen, die die Welt in sich. Wir aber sind noch die
Hoffnungen von allen. — Das ist nicht ein einmaliges
Wort, sondern ein Wort, das in einem jeden Menschen
wird, noch ein Wort, das in einem jeden Menschen
wird. Es ist so herrlich, durch den tiefsten, grünen Wald
zu gehen; nein, eigentlich flüchten wir uns, um über die gewalt-
tätigen Bestände zu gelangen. Doch das macht Spaß! Es ist so
wichtig, dass der Menschheit zu tun ist; lange, unendliche
Frieden und Ruhe haben das noch. Gehen zu einem weichen
Liedchen gemacht; die Welt ist so schön — — — doch, es
ist ja nutzlos, noch mehr aufzugeben, so etwas muss man selbst
sehen haben. Jetzt liegen wir in die Erde, vor uns liegt ein
einfacher, klägliches Feld; doch so trübsal und einleidend. Das
ist das, was ich heute in der Welt sehe, mich nicht zu einem
besonderen Gedanken führt, die Welt wird immer tiefer,
und diese tiefen Gedanken, die jeder und jeder haben
sollen, die die Welt in sich. Wir aber sind noch die
Hoffnungen von allen. — Das ist nicht ein einmaliges
Wort, sondern ein Wort, das in einem jeden Menschen
wird, noch ein Wort, das in einem jeden Menschen
wird. Es ist so herrlich, durch den tiefsten, grünen Wald
zu gehen; nein, eigentlich flüchten wir uns, um über die gewalt-
tätigen Bestände zu gelangen. Doch das macht Spaß! Es ist so
wichtig, dass der Menschheit zu tun ist; lange, unendliche
Frieden und Ruhe haben das noch. Gehen zu einem weichen
Liedchen gemacht; die Welt ist so schön — — — doch, es
ist ja nutzlos, noch mehr aufzugeben, so etwas muss man selbst
sehen haben. Jetzt liegen wir in die Erde, vor uns liegt ein
einfacher, klägliches Feld; doch so trübsal und einleidend. Das
ist das, was ich heute in der Welt sehe, mich nicht zu einem
besonderen Gedanken führt, die Welt wird immer tiefer,
und diese tiefen Gedanken, die jeder und jeder haben
sollen, die die Welt in sich. Wir aber sind noch die
Hoffnungen von allen. — Das ist nicht ein einmaliges
Wort, sondern ein Wort, das in einem jeden Menschen
wird, noch ein Wort, das in einem jeden Menschen
wird. Es ist so herrlich, durch den tiefsten, grünen Wald
zu gehen; nein, eigentlich flüchten wir uns, um über die gewalt-
tätigen Bestände zu gelangen. Doch das macht Spaß! Es ist so
wichtig, dass der Menschheit zu tun ist; lange, unendliche
Frieden und Ruhe haben das noch. Gehen zu einem weichen
Liedchen gemacht; die Welt ist so schön — — — doch, es
ist ja nutzlos, noch mehr aufzugeben, so etwas muss man selbst
sehen haben. Jetzt liegen wir in die Erde, vor uns liegt ein
einfacher, klägliches Feld; doch so trübsal und einleidend. Das
ist das, was ich heute in der Welt sehe, mich nicht zu einem
besonderen Gedanken führt, die Welt wird immer tiefer,
und diese tiefen Gedanken, die jeder und jeder haben
sollen, die die Welt in sich. Wir aber sind noch die
Hoffnungen von allen. — Das ist nicht ein einmaliges
Wort, sondern ein Wort, das in einem jeden Menschen
wird, noch ein Wort, das in einem jeden Menschen
wird. Es ist so herrlich, durch den tiefsten, grünen Wald
zu gehen; nein, eigentlich flüchten wir uns, um über die gewalt-
tätigen Bestände zu gelangen. Doch das macht Spaß! Es ist so
wichtig, dass der Menschheit zu tun ist; lange, unendliche
Frieden und Ruhe haben das noch. Gehen zu einem weichen
Liedchen gemacht; die Welt ist so schön — — — doch, es
ist ja nutzlos, noch mehr aufzugeben, so etwas muss man selbst
sehen haben. Jetzt liegen wir in die Erde, vor uns liegt ein
einfacher, klägliches Feld; doch so trübsal und einleidend. Das
ist das, was ich heute in der Welt sehe, mich nicht zu einem
besonderen Gedanken führt, die Welt wird immer tiefer,
und diese tiefen Gedanken, die jeder und jeder haben
sollen, die die Welt in sich. Wir aber sind noch die
Hoffnungen von allen. — Das ist nicht ein einmaliges
Wort, sondern ein Wort, das in einem jeden Menschen
wird, noch ein Wort, das in einem jeden Menschen
wird. Es ist so herrlich, durch den tiefsten, grünen Wald
zu gehen; nein, eigentlich flüchten wir uns, um über die gewalt-
tätigen Bestände zu gelangen. Doch das macht Spaß! Es ist so
wichtig, dass der Menschheit zu tun ist; lange, unendliche
Frieden und Ruhe haben das noch. Gehen zu einem weichen
Liedchen gemacht; die Welt ist so schön — — — doch, es
ist ja nutzlos, noch mehr aufzugeben, so etwas muss man selbst
sehen haben. Jetzt liegen wir in die Erde, vor uns liegt ein
einfacher, klägliches Feld; doch so trübsal und einleidend. Das
ist das, was ich heute in der Welt sehe, mich nicht zu einem
besonderen Gedanken führt, die Welt wird immer tiefer,
und diese tiefen Gedanken, die jeder und jeder haben
sollen, die die Welt in sich. Wir aber sind noch die
Hoffnungen von allen. — Das ist nicht ein einmaliges
Wort, sondern ein Wort, das in einem jeden Menschen
wird, noch ein Wort, das in einem jeden Menschen
wird. Es ist so herrlich, durch den tiefsten, grünen Wald
zu gehen; nein, eigentlich flüchten wir uns, um über die gewalt-
tätigen Bestände zu gelangen. Doch das macht Spaß! Es ist so
wichtig, dass der Menschheit zu tun ist; lange, unendliche
Frieden und Ruhe haben das noch. Gehen zu einem weichen
Liedchen gemacht; die Welt ist so schön — — — doch, es
ist ja nutzlos, noch mehr aufzugeben, so etwas muss man selbst
sehen haben. Jetzt liegen wir in die Erde, vor uns liegt ein
einfacher, klägliches Feld; doch so trübsal und einleidend. Das
ist das, was ich heute in der Welt sehe, mich nicht zu einem
besonderen Gedanken führt, die Welt wird immer tiefer,
und diese tiefen Gedanken, die jeder und jeder haben
sollen, die die Welt in sich. Wir aber sind noch die
Hoffnungen von allen. — Das ist nicht ein einmaliges
Wort, sondern ein Wort, das in einem jeden Menschen
wird, noch ein Wort, das in einem jeden Menschen
wird. Es ist so herrlich, durch den tiefsten, grünen Wald
zu gehen; nein, eigentlich flüchten wir uns, um über die gewalt-
tätigen Bestände zu gelangen. Doch das macht Spaß! Es ist so
wichtig, dass der Menschheit zu tun ist; lange, unendliche
Frieden und Ruhe haben das noch. Gehen zu einem weichen
Liedchen gemacht; die Welt ist so schön — — — doch, es
ist ja nutzlos, noch mehr aufzugeben, so etwas muss man selbst
sehen haben. Jetzt liegen wir in die Erde, vor uns liegt ein
einfacher, klägliches Feld; doch so trübsal und einleidend. Das
ist das, was ich heute in der Welt sehe, mich nicht zu einem
besonderen Gedanken führt, die Welt wird immer tiefer,
und diese tiefen Gedanken, die jeder und jeder haben
sollen, die die Welt in sich. Wir aber sind noch die
Hoffnungen von allen. — Das ist nicht ein einmaliges
Wort, sondern ein Wort, das in einem jeden Menschen
wird, noch ein Wort, das in einem jeden Menschen
wird. Es ist so herrlich, durch den tiefsten, grünen Wald
zu gehen; nein, eigentlich flüchten wir uns, um über die gewalt-
tätigen Bestände zu gelangen. Doch das macht Spaß! Es ist so
wichtig, dass der Menschheit zu tun ist; lange, unendliche
Frieden und Ruhe haben das noch. Gehen zu einem weichen
Liedchen gemacht; die Welt ist so schön — — — doch, es
ist ja nutzlos, noch mehr aufzugeben, so etwas muss man selbst
sehen haben. Jetzt liegen wir in die Erde, vor uns liegt ein
einfacher, klägliches Feld; doch so trübsal und einleidend. Das
ist das, was ich heute in der Welt sehe, mich nicht zu einem
besonderen Gedanken führt, die Welt wird immer tiefer,
und diese tiefen Gedanken, die jeder und jeder haben
sollen, die die Welt in sich. Wir aber sind noch die
Hoffnungen von allen. — Das ist nicht ein einmaliges
Wort, sondern ein Wort, das in einem jeden Menschen
wird, noch ein Wort, das in einem jeden Menschen
wird. Es ist so herrlich, durch den tiefsten, grünen Wald
zu gehen; nein, eigentlich flüchten wir uns, um über die gewalt-
tätigen Bestände zu gelangen. Doch das macht Spaß! Es ist so
wichtig, dass der Menschheit zu tun ist; lange, unendliche
Frieden und Ruhe haben das noch. Gehen zu einem weichen
Liedchen gemacht; die Welt ist so schön — — — doch, es
ist ja nutzlos, noch mehr aufzugeben, so etwas muss man selbst
sehen haben. Jetzt liegen wir in die Erde, vor uns liegt ein
einfacher, klägliches Feld; doch so trübsal und einleidend. Das
ist das, was ich heute in der Welt sehe, mich nicht zu einem
besonderen Gedanken führt, die Welt wird immer tiefer,
und diese tiefen Gedanken, die jeder und jeder haben
sollen, die die Welt in sich. Wir aber sind noch die
Hoffnungen von allen. — Das ist nicht ein einmaliges
Wort, sondern ein Wort, das in einem jeden Menschen
wird, noch ein Wort, das in einem jeden Menschen
wird. Es ist so herrlich, durch den tiefsten, grünen Wald
zu gehen; nein, eigentlich flüchten wir uns, um über die gewalt-
tätigen Bestände zu gelangen. Doch das macht Spaß! Es ist so
wichtig, dass der Menschheit zu tun ist; lange, unendliche
Frieden und Ruhe haben das noch. Gehen zu einem weichen
Liedchen gemacht; die Welt ist so schön — — — doch, es
ist ja nutzlos, noch mehr aufzugeben, so etwas muss man selbst
sehen haben. Jetzt liegen wir in die Erde, vor uns liegt ein
einfacher, klägliches Feld; doch so trübsal und einleidend. Das
ist das, was ich heute in der Welt sehe, mich nicht zu einem
besonderen Gedanken führt, die Welt wird immer tiefer,
und diese tiefen Gedanken, die jeder und jeder haben
sollen, die die Welt in sich. Wir aber sind noch die
Hoffnungen von allen. — Das ist nicht ein einmaliges
Wort, sondern ein Wort, das in einem jeden Menschen
wird, noch ein Wort, das in einem jeden Menschen
wird. Es ist so herrlich, durch den tiefsten, grünen Wald
zu gehen; nein, eigentlich flüchten wir uns, um über die gewalt-
tätigen Bestände zu gelangen. Doch das macht Spaß! Es ist so
wichtig, dass der Menschheit zu tun ist; lange, unendliche
Frieden und Ruhe haben das noch. Gehen zu einem weichen
Liedchen gemacht; die Welt ist so schön — — — doch, es
ist ja nutzlos, noch mehr aufzugeben, so etwas muss man selbst
sehen haben. Jetzt liegen wir in die Erde, vor uns liegt ein
einfacher, klägliches Feld; doch so trübsal und einleidend. Das
ist das, was ich heute in der Welt sehe, mich nicht zu einem
besonderen Gedanken führt, die Welt wird immer tiefer,
und diese tiefen Gedanken, die jeder und jeder haben
sollen, die die Welt in sich. Wir aber sind noch die
Hoffnungen von allen. — Das ist nicht ein einmaliges
Wort, sondern ein Wort, das in einem jeden Menschen
wird, noch ein Wort, das in einem jeden Menschen
wird. Es ist so herrlich, durch den tiefsten, grünen Wald
zu gehen; nein, eigentlich flüchten wir uns, um über die gewalt-
tätigen Bestände zu gelangen. Doch das macht Spaß! Es ist so
wichtig, dass der Menschheit zu tun ist; lange, unendliche
Frieden und Ruhe haben das noch. Gehen zu einem weichen
Liedchen gemacht; die Welt ist so schön — — — doch, es
ist ja nutzlos, noch mehr aufzugeben, so etwas muss man selbst
sehen haben. Jetzt liegen wir in die Erde, vor uns liegt ein
einfacher, klägliches Feld; doch so trübsal und einleidend. Das
ist das, was ich heute in der Welt sehe, mich nicht zu einem
besonderen Gedanken führt, die Welt wird immer tiefer,
und diese tiefen Gedanken, die jeder und jeder haben
sollen, die die Welt in sich. Wir aber sind noch die
Hoffnungen von allen. — Das ist nicht ein einmaliges
Wort, sondern ein Wort, das in einem jeden Menschen
wird, noch ein Wort, das in einem jeden Menschen
wird. Es ist so herrlich, durch den tiefsten, grünen Wald
zu gehen; nein, eigentlich flüchten wir uns, um über die gewalt-
tätigen Bestände zu gelangen. Doch das macht Spaß! Es ist so
wichtig, dass der Menschheit zu tun ist; lange, unendliche
Frieden und Ruhe haben das noch. Gehen zu einem weichen
Liedchen gemacht; die Welt ist so schön — — — doch, es
ist ja nutzlos, noch mehr aufzugeben, so etwas muss man selbst
sehen haben. Jetzt liegen wir in die Erde, vor uns liegt ein
einfacher, klägliches Feld; doch so trübsal und einleidend. Das
ist das, was ich heute in der Welt sehe, mich nicht zu einem
besonderen Gedanken führt, die Welt wird immer tiefer,
und diese tiefen Gedanken, die jeder und jeder haben
sollen, die die Welt in sich. Wir aber sind noch die
Hoffnungen von allen. — Das ist nicht ein einmaliges
Wort, sondern ein Wort, das in einem jeden Menschen
wird, noch ein Wort, das in einem jeden Menschen
wird. Es ist so herrlich, durch den tiefsten, grünen Wald
zu gehen; nein, eigentlich flüchten wir uns, um über die gewalt-
tätigen Bestände zu gelangen. Doch das macht Spaß! Es ist so
wichtig, dass der Menschheit zu tun ist; lange, unendliche
Frieden und Ruhe haben das noch. Gehen zu einem weichen
Liedchen gemacht; die Welt ist so schön — — — doch, es
ist ja nutzlos, noch mehr aufzugeben, so etwas muss man selbst
sehen haben. Jetzt liegen wir in die Erde, vor uns liegt ein
einfacher, klägliches Feld; doch so trübsal und einleidend. Das
ist das, was ich heute in der Welt sehe, mich nicht zu einem
besonderen Gedanken führt, die Welt wird immer tiefer,
und diese tiefen Gedanken, die jeder und jeder haben
sollen, die die Welt in sich. Wir aber sind noch die
Hoffnungen von allen. — Das ist nicht ein einmaliges
Wort, sondern ein Wort, das in einem jeden Menschen
wird, noch ein Wort, das in einem jeden Menschen
wird. Es ist so herrlich, durch den tiefsten, grünen Wald
zu gehen; nein, eigentlich flüchten wir uns, um über die gewalt-
tätigen Bestände zu gelangen. Doch das macht Spaß! Es ist so
wichtig, dass der Menschheit zu tun ist; lange, unendliche
Frieden und Ruhe haben das noch. Gehen zu einem weichen
Liedchen gemacht; die Welt ist so schön — — — doch, es
ist ja nutzlos, noch mehr aufzugeben, so etwas muss man selbst
sehen haben. Jetzt liegen wir in die Erde, vor uns liegt ein
einfacher, klägliches Feld; doch so trübsal und einleidend. Das
ist das, was ich heute in der Welt sehe, mich nicht zu einem
besonderen Gedanken führt, die Welt wird immer tiefer,
und diese tiefen Gedanken, die jeder und jeder haben
sollen, die die Welt in sich. Wir aber sind noch die
Hoffnungen von allen. — Das ist nicht ein einmaliges
Wort, sondern ein Wort, das in einem jeden Menschen
wird, noch ein Wort, das in einem jeden Menschen
wird. Es ist so herrlich, durch den tiefsten, grünen Wald
zu gehen; nein, eigentlich flüchten wir uns, um über die gewalt-
tätigen Bestände zu gelangen. Doch das macht Spaß! Es ist so
wichtig, dass der Menschheit zu tun ist; lange, unendliche
Frieden und Ruhe haben das noch. Gehen zu einem weichen
Liedchen gemacht; die Welt ist so schön — — — doch, es
ist ja nutzlos, noch mehr aufzugeben, so etwas muss man selbst
sehen haben. Jetzt liegen wir in die Erde, vor uns liegt ein
einfacher, klägliches Feld; doch so trübsal und einleidend. Das
ist das, was ich heute in der Welt sehe, mich nicht zu einem
besonderen Gedanken führt, die Welt wird immer tiefer,
und diese tiefen Gedanken, die jeder und jeder haben
sollen, die die Welt in sich. Wir aber sind noch die
Hoffnungen von allen. — Das ist nicht ein einmaliges
Wort, sondern ein Wort, das in einem jeden Menschen
wird, noch ein Wort, das in einem jeden Menschen
wird. Es ist so herrlich, durch den tiefsten, grünen Wald
zu gehen; nein, eigentlich flüchten wir uns, um über die gewalt-
tätigen Bestände zu gelangen. Doch das macht Spaß! Es ist so
wichtig, dass der Menschheit zu tun ist; lange, unendliche
Frieden und Ruhe haben das noch. Gehen zu einem weichen
Liedchen gemacht; die Welt ist so schön — — — doch, es
ist ja nutzlos, noch mehr aufzugeben, so etwas muss man selbst
sehen haben. Jetzt liegen wir in die Erde, vor uns liegt ein
einfacher, klägliches Feld; doch so trübsal und einleidend. Das
ist das, was ich heute in der Welt sehe, mich nicht zu einem
besonderen Gedanken führt, die Welt wird immer tiefer,
und diese tiefen Gedanken, die jeder und jeder haben
sollen, die die Welt in sich. Wir aber sind noch die
Hoffnungen von allen. — Das ist nicht ein einmaliges
Wort, sondern ein Wort, das in einem jeden Menschen
wird, noch ein Wort, das in einem jeden Menschen
wird. Es ist so herrlich, durch den tiefsten, grünen Wald
zu gehen; nein, eigentlich flüchten wir uns, um über die gewalt-
tätigen Bestände zu gelangen. Doch das macht Spaß! Es ist so
wichtig, dass der Menschheit zu tun ist; lange, unendliche
Frieden und Ruhe haben das noch. Gehen zu einem weichen
Liedchen gemacht; die Welt ist so schön — — — doch, es
ist ja nutzlos, noch mehr aufzugeben, so etwas muss man selbst
sehen haben. Jetzt liegen wir in die Erde, vor uns liegt ein
einfacher, klägliches Feld; doch so trübsal und einleidend. Das
ist das, was ich heute in der Welt sehe, mich nicht zu einem
besonderen Gedanken führt, die Welt wird immer tiefer,
und diese tiefen Gedanken, die jeder und jeder haben
sollen, die die Welt in sich. Wir aber sind noch die
Hoffnungen von allen. — Das ist nicht ein einmaliges
Wort, sondern ein Wort, das in einem jeden Menschen
wird, noch ein Wort, das in einem jeden Menschen
wird. Es ist so herrlich, durch den tiefsten, grünen Wald
zu gehen; nein, eigentlich flüchten wir uns, um über die gewalt-
tätigen Bestände zu gelangen. Doch das macht Spaß! Es ist so
wichtig, dass der Menschheit zu tun ist; lange, unendliche
Frieden und Ruhe haben das noch. Gehen zu einem weichen
Liedchen gemacht; die Welt ist so schön — — — doch, es
ist ja nutzlos, noch mehr aufzugeben, so etwas muss man selbst
sehen haben. Jetzt liegen wir in die Erde, vor uns liegt ein
einfacher, klägliches Feld; doch so trübsal und einleidend. Das
ist das, was ich heute in der Welt sehe, mich nicht zu einem
besonderen Gedanken führt, die Welt wird immer tiefer,
und diese tiefen Gedanken, die jeder und jeder haben
sollen, die die Welt in sich. Wir aber sind noch die
Hoffnungen von allen. — Das ist nicht ein einmaliges
Wort, sondern ein Wort, das in einem jeden Menschen
wird, noch ein Wort, das in einem jeden Menschen
wird. Es ist so herrlich, durch den tiefsten, grünen Wald
zu gehen; nein, eigentlich flüchten wir uns, um über die gewalt-
tätigen Bestände zu gelangen. Doch das macht Spaß! Es ist so
wichtig, dass der Menschheit zu tun ist; lange, unendliche
Frieden und Ruhe haben das noch.

Teure Badereisen werden vermieden,

Rheuma, Gicht, Furunkulose, Blutmarmut, Rachitis, Herzleiden, Magen-, Darm- und Leberleiden, Hämorrhoiden, Katarrhen des Rachens pp., Frauenleiden, Fettucht usw. Überall zu haben. Verlangen Sie Prospekt von der Propaganda-Abteilung Bad Neu-Ragoczy in Halle, Barfüßerstraße 7. Tel. 4288.

Mk. 50 000 000

4 1/2 % Anleihe der freien Hansestadt Bremen von 1920

bringt das unterzeichnete Konsortium zu **99.75 %**

spesenfrei unter Verrechnung der Stückzinsen zuzüglich Schlussnotenstempel zum freihändigen Verkauf.

Die Anleihe ist mit April-Oktober-Zinsseheinen ausgestattet. Der erste Zinschein ist am 1. April 1921 fällig.

Die Schuldverschreibungen sind in Abschnitten von **Mk. 10 000, Mk. 5 000, Mk. 2 000, Mk. 1 000 und Mk. 500** ausgefertigt.

Die Lieferung der Stücke erfolgt in einigen Wochen. Die Tilgung findet mit 2% vom Jahre 1921 ab — nur durch Auslösung — statt.

Die Einlösung an der Bremer, Berliner und Hamburger Börse ist besichert.

Für die Sicherheit der Anleihe haftet die freie Hansestadt Bremen mit ihrem Vermögen und ihrer Steuerkraft.

Girozentrale Hannover, Gebr. Arnhold, Dresden.
Öffentliche Bankanstalt.

Girozentrale Hamburg, Simon Hirschland, Essena.R.
Zweigamt der Girozentrale Hannover, Öffentliche Bankanstalt.

Girozentrale für Provinz Sachsen, Thüringen und Anhalt, Schröder, Heys & Wey-
Öffentl. Bankanstalt, Magdeburg. hausen, Bremen.

Reisegepäck-Versicherungen

sowie Transport-Versicherungen aller Art übernimmt zu billigsten Prämienätzen und unter günstigen Bedingungen die

Mannheimer Versicherungs-Gesellschaft.

Vertreten durch:
Julius Joseph, Asekuranzbüro,
Barfüßerstr. 11. Tel. 3934.
Frehse & Büttner,
Möbeltransport- und Speditions-gesellschaft,
Magdeburgerstr. 33/36. Tel. 4047.

Zölle für Kaffee u. Tee werden erhöht!

Ich liefere noch bis auf weiteres:
Rob-Kaffee Mk. 21.— u. 22.— pro Pfd.
Pecco-Souchon-Tee Mk. 22.— pro Pfd.
Orange-Pecco-Tee Mk. 24.— pro Pfd.
Kakao Mk. 20.— pro Pfd.
Angesuchte Qualitäten.

Handelshaus Eugen Weldenmann,

Bremen 24, Göttenstraße 5.

Freie Sozialisierung!

von Max G. Großmann. — Preis 4.—.
Das Anti-Kommunistische Manifest“
von W. Genß. — Preis 2.40.

Dämmerstunden,

Novellen von Werr. Eubirge. — Preis 2.70.
Feiertagslocken,
Novellen von W. Eubirge. — Preis 2.30.

Verlag Walter Genß, Senn.

Haarausfall

besiegt schnell und sicher die bewährte **Asal-Haarbehandlung**, auch wenn derselbe als Folge d. Grippe auftritt. Asal-Haarbehandlung kräftigt das Haar und beseitigt das lästige Jucken der Kopfhaut.

Segner & Langrock

Frisiere für Damen u. Herren. Im Hause Gr. Ulrichstr. 6-8, I. Stock, w. F. Walmer. Fernruf 8940.

Die Hausfrau verlangt billige Gardinen!

Wir geben daher bei allen Einkäufen **20%** Ermäßigung auf unsere bekannten billigen Verkaufspreise!
Gardinenhaus Methner,
Halle, Leipzigerstr. am Leipziger Tor

Moderne richtig sitzende Augengläser
verschiedener Konstruktion
Orto Unbekannt
Gr. Ulrichstr. 1a.

Sehe gute Aussichten
auf einen hohen Gehaltssprung haben Sie durch den Besuch des folgenden und preis-schmuckvollen Druck-fach des täglichen Bedarfs, Waren-anzeige, modern und übersichtlich ange-staltete Kataloge und Prospekte, speziell und wertvolle Geschäftsbesprechungen jeder Art, Geschäfts-Vertrags, Formulare, Preis-listen und Preis-fachern besorgt schnell und gut **Otto Thiele,**
Buch- und Buchdruckerei, Verlag der Halle'schen Zeitung, Halle (Saale), Leipziger Str. 61-62

Angebot
Speisezimmer Herrenzimmer Damenzimmer Schlafzimmer Küchen
in einfacher bis ganz reicher Ausführung. Reichhaltige Auswahl!
Möbel-fabrik Albert Martick Nachf.
Inh. Richard Ziemer, Halle a. S., Alter Markt 2.

In den kühlen, luftigen, festlich geschmückten Räumen des **Café Wintergarten**
Magdeburgerstr. 63
morgen **Donnerstag, den 24. Juni,** ab 4 Uhr nachmittags
Johannistafel.
Kapelle Friedr. Körber in ihrer anerkannten Vortrefflichkeit. Barbetrieb. Schrammelmusik.

Zum Einkeochen! **Weck-Apparate** und Zubehör. Da Sie — Die Billigste! bei **Louis Böker,** Spezialgeschäft, Leipz. Str. 11.

Von der Reise zurück.
Dr. med. Marg. Ahrenholz
Alte Promenade 29.
Sprechzeit: Vorm. 10 bis 12, nachm. 3 bis 1/2 5 Uhr.

Solbad Fürstental
Robert Franzstraße 10.

Die Fülle der städt. Bad- und d. Bäd. Wiesbaden u. Frank-furt. Kurort. Die Bäder sind: **Bad Schandau**
Lieber alle Bäder. Licht, Gas, Wasser, Tel. 1000. Baden, Kurort. **Bad Schandau**
Kronsch. Jede auf Sport. Prospekt & d. Bäder.

Kurhaus: Parkhotel Bad Schandau.
Neue erstklassige Bewirtung. Archivar Ortmann, langjähriger Pfleger des Hermannsbades, Bad Lausick. — Fernspr. 11.

Grammphone und Gramola. Beste trichterlose Sprach-Apparate mit natürlicher Wiedergabe ohne störendes Nebengeräusch! Musik-Instrumente, wie Mund- und Ziehharmonikas, Zithern, Mandollinen, Geigen, Lauten und Gitarren. Größtes Lager der Provinz.
Gustav Uhlig, unt. Leipzigerstr.

Saalschlossbrauerei.
Das Johannistfest
wird verlegt von Donnerstag, den 24. Juni auf **Donnerstag, d. 6. Juli.**
Geliebte Karten behalten ihre Gültigkeit. Der Vorverkauf findet weiter statt.

Möbel-Verkauf
An- u. Verkauf Frau Rust, Steingasse 6, Tel. 300.
Wäsche
Traciale **Gähneraugenfarbe** bei **Göhnerausen, Salzen, Sorbunt, Waren.** Dose Mk. 3.50. Verfabr: Bruno Apotheke, Erlart 123.

Apollo-Theater
Tageblatt, 8 Uhr
Die Erbtante
Passe l. & Akt. v. H. Triller.
Gastspiel von **Fritz Thurm-Silvare.**
In der Kapellstr.
Paul Beckers und Fritz Thurm-Silvare

Weisse u. farbige **Oberhemden** Sporthemden Krawatten elegant. Neuesten.
G. Liebermann, Geilstraße 42.

Stadttheater
Donnerstag 24. Juni Anfang 6. Ende 11.
Die Meistersinger von Nürnberg.
Prelltag.
Emilia Galotti.

Kurhaus Bad Neu-Ragoczy
Bez. Halle a. S. Morgen, Donnerstag **Kurkonzert.**
Beginn nachmittags 2 Uhr.
Eintritt 50 Pf. Omnibus ab Bahnh. Hof Dölauer Heide pro Person 1.50 Mk. Dampfer ab Potsd. nitzbrücke ab 2 Uhr. Die Kurdirektion.

Bad Wittekind.
Gute Mittags- abende 5 Uhr
Großes Streichorchester
vom verstorbenen **Wilhelm Cröcherer**
Leitung: **Geleitigerin Luella Wörck**
Eintrittspreise für Fern. 2 & 3 Mk. 1.50 & 2.00.
Dauerkarten frei.

Großer Gelegenheitsstau
Speise-Einricht.
mit **Einbauritz** (Solo 3 Gänge) für **12500 Mk.**
Renzzimmer (dumte Gänge) für **8000 Mk.**
Schlaf-Einricht. (einf. Gänge) für **6000 Mk.**
Kerfakt

Friedrich Pelke, Geilstraße 20.

